

**Titel:** **Die Kunst, Nackten in die Tasche zu fassen**  
Systemische Therapie: Vom Problem zu Lösung

**Herausgeber:** **Ben Furman, Tapani Ahola**  
**Verlag:** **Borgmann Modernes Lernen, Düsseldorf, 1999**  
**Umfang:** **206 Seiten**  
**ISBN-Nr.:** **3-86145-110-7**  
**Preis:** **18,40 €**

**Rezensentin:** © **Elizabeth Kandziora**, Hannover  
Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

„Eine Möglichkeit, dem Therapie-Prozeß Sinn zu geben, ist die, ihn analog der Kunst des Verkaufens zu sehen. Eine gute Verkäuferin ist imstande, die KundIn zu überzeugen, dass das Produkt es wert ist, gekauft zu werden. Eine gute TherapeutIn ist imstande, die KlientIn zu überzeugen, dass ihre Art und Weise, das Problem zu betrachten, es wert ist, gekauft zu werden. Eine TherapeutIn ist eine Erklärungs-HändlerIn. Ihre Produkte umfassen Umdeutungen, neue Seiten und alternative Ansichten.“ (S. 15)

Dieses Buch ist nicht ganz neu, 1992 ist es erstmalig in den USA erschienen, die 2. Auflage liegt jetzt vor.

Es handelt sich trotz eines gar nicht so immensen Umfangs von ca. 200 Seiten um eine reichhaltige und anregende Artikelsammlung der beiden ungewöhnlichen Kurzzeittherapeuten.

Irgendwie sind sie „anders“, wie der Übersetzer Jürgen Hargens in seinem Vorwort beschreibt, „irgendwie“ ist es ja „im Grunde nichts Neues“. Und doch ist diese kluge, mit Leichtigkeit und Humor in die Tiefe gehende Zusammenstellung theoretischer Annahmen gewinnbringend für systemische AnfängerInnen und Fortgeschrittene.

Die LeserIn wird von Kapitel I: „Wie kann ich eine systemische TherapeutIn sein?“ über „Die Wiederkehr der Frage: Warum?“ (Kapitel VII) hin zum Kapitel X geleitet: „Lösungsgespräch: Lösungsorientiert über Probleme sprechen“.

In jedem Kapitel lassen uns die Autoren teilhaben, wie sie die Theorie in die Praxis umsetzen und erwärmen das Herz der Leserin mit diesen besonderen Fragen, die ihre spezifische Art und Weise zum Ausdruck bringen, über Probleme zu denken.

Nach ihrer Beobachtung passt die versuchte Lösung immer dazu, wie man das Problem definiert und erklärt.

„Der Zweck von Lösungs-Gesprächen liegt darin, Menschen eine angenehme Erfahrung zu verschaffen, die Probleme in Herausforderungen verwandelt, Optimismus fördert, Zusammenarbeit ausweitet, Kreativität anregt und ihnen vor allem hilft, ihre Würde wiederzuerlangen.“ (S. 194)

**Hannover, den 30.10.2003**

Veröffentlicht in der Zeitschrift Systeme Heft 1/ 2004